

STUDIUM GENERALE

Frühjahr/Sommer 2022 in Unterföhring

Die Idee: Freude an neuen Aspekten

Das Programm: Ein umfassender Überblick über Themen in der Altertumswissenschaft, Kunst, Religion, Politik, Mathematik, Biologie, Geologie, Geschichte, Literatur und Musik. Das Studium bietet einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Dozenten und Zuhörern. Es wendet sich an Menschen, die Zeit und Interesse an der Aneignung von wissenschaftlich fundiertem Wissen, am selbständigen Forschen und am Wissensaustausch mit anderen haben. Alter und Ausbildung spielen dabei keine Rolle.



Das Ziel: Den Blickwinkel erweitern, neue Räume erschließen, die Perspektive verändern, forschen, suchen und entdecken. Das Studium Generale ist ein Ort der Begegnung und Vermittlung von Vergangenheit und Gegenwart im Fragen nach der Zukunft.

Die Themen in Unterföhring:

- **Philosophie: Hegel, Marx und die Dialektik**
- **Gesellschaftliche Entwicklung**
- **Märchen und Mythen**

Thema: Philosophie: Hegel, Marx und die Dialektik

Der Entfremdungsbegriff ist der zentrale Begriff des Gesamtwerks von Karl Marx (1818-1883). Er verbindet das philosophische Frühwerk mit dem ökonomischen Spätwerk: Marx gemeinsam mit Friedrich Engels verfasste Frühschriften legen die Grundlagen des neuen materialistischen Standpunkts. Marx Denkweg beginnt mit der Kritik des entfremdeten Bewusstseins auf dem Gebiet der Hegelschen Philosophie und Religion, geht dann über zur Kritik der entfremdeten politischen Verhältnisse der bürgerlichen Gesellschaft, die entfremdete Bewusstseinsformen überhaupt erst erzeugen, und gilt im Spätwerk der Kritik der entfremdeten bürgerlichen Ökonomie, als der eigentlichen Basis, über der sich die entfremdeten politischen Verhältnisse und entfremdeten Bewusstseinsformen erheben.

Der Dozent: Dr. Wolfgang Thorwart

Studium der Philosophie, der Alten Geschichte und der Neueren Deutschen Literatur an der LMU München, Dr. phil im Fach Neuere Deutsche Literatur mit einer Arbeit über Heinrich von Kleist, langjährige Mitarbeit an der philosophischen Zeitschrift Widerspruch.



Dozent an der VHS im Fach Philosophie (Schwerpunkt Kunst- und Gesellschaftstheorie), Grundzüge philosophischen Denkens

STUDIUM GENERALE

Frühjahr/Sommer 2022 in Unterföhring

Thema: Gesellschaftliche Entwicklung

Rechtskonservatismus in West- und Südeuropa 1980-1990

Die 1980er gelten gemeinhin als Jahrzehnt, in dem die gesellschaftliche Öffnung hin zu Progressivität und Zivilität zur vollen Blüte gelangt ist – zumindest im transatlantisch ausgerichteten Europa. Im Westen des Kontinents machten sich die Folgen von „68“ in allen sozialen Gefügen bemerkbar, während in Südeuropa die Reste faschistischer und autoritärer Herrschaft endgültig überwunden wurden.

Gleichwohl gab es seit Beginn des letzten Jahrzehnts der bipolaren Teilung untrügliche Anzeichen dafür, dass die Gegner eines Liberalismus, der auf Gleichberechtigung beruhte, Boden würden gut machen können. Wahlsiege nationalkonservativer Parteien ebenso wie das Auftreten reaktionärer „Lichtgestalten“ in der Politik ließen für einen von der überwiegenden Mehrheit einer Gesellschaft getragenen fortschrittlichen Diskurs nichts Gutes erhoffen.

Im Kurs werden die innenpolitischen Entwicklungen in West- und Südeuropa seit Ende der 1970er Jahre nachgezeichnet. Darüber hinaus wird versucht, die Motivlagen konservativer Politiker*innen in diesem Jahrzehnt zu deuten. Schließlich soll das Verhältnis von Rechtskonservatismus und Rechtsradikalismus in dieser Zeit zur Sprache kommen.

Der Dozent: Dr. Rudolf Oswald

Dr. Rudolf Oswald, geb. 1967 in München. 1996-2001: Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Englischen Literaturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2007: Promotion an der LMU München und Abschluss einer durch die Gerda Henkel Stiftung geförderten Dissertation zur Ideengeschichte des deutschen Fußballsports (Veröffentlichung im Herbst 2008 unter dem Titel: „Fußball-Volksgemeinschaft: Ideologie, Politik und Fanatismus im deutschen Fußball 1919-1964“). Ende 2007: Gründung des „Sportgeschichtlichen Service“, einer Dienstleistung (Vorträge, hist. Beiträge, Führungen) für Einrichtungen der Erwachsenenbildung und historisch interessierte Sportvereine.

Seit 2008: freiberuflicher Historiker im Bereich der Erwachsenenbildung. 2008-2010: Projekt: 100 Jahre Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.; Veröffentlichung (Festschrift) im April 2010. Seit 2010: Lehraufträge an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2011: Projekte zur Geschichte katholischer Wohlfahrtseinrichtungen; Arbeiten zur Geschichte der Bundesliga mit den Schwerpunkten Kommerzialisierung, Professionalisierung und Fankultur. Seit Frühjahr 2013: Fellow am Institut für Fankultur/Würzburg. Sommer 2020: Veröffentlichung einer Studie zur Geschichte der SS-Organisation „Lebensborn“ nach 1945.



STUDIUM GENERALE

Frühjahr/Sommer 2022 in Unterföhring

Das Thema: Märchen & Mythen

Sie sind Schatzgruben von Initiationsriten: Ihre kulturgeschichtlichen, psychologischen & religionsgeschichtlichen Bedeutungen und Weisheiten. Märchen und Mythen sind Träger wertvoller Kulturschätze für Erwachsene wie für Kinder! Märchen künden von Weisheit, Gefahren, Lehr und Wanderwegen der Seele, von alten Religionen. ("Sie handeln auch vom metaphorischen Tod eines alten, unzulänglich gewordenen Selbst, das auf einer höheren Bewußtseinsstufe wiedergeboren wird". M. Eliade, Religionswissenschaftler). Märchen sprechen Kinder fast jeden Alters an und geben ihnen die Möglichkeit, Selbstvertrauen zu erwerben, neue Zielsetzungen, Handlungsweisen und Lösungen zu finden und den Spannungen, die sie im Hineinwachsen in die Gesellschaft erleben, konstruktiv Gestalt zu verleihen. - Und sie gewähren uns allen zauberhafte Stunden!



Thema: Leitgedanke zum Märchenkurs

In einer modernen Welt der Technik und der globalisierten Wirtschaft scheinen die Botschaften der Märchen noch nicht völlig außer Mode gekommen zu sein. Im Kurs kommen neben psychoanalytischen und ethischen Aspekten der alten Volksmärchen auch zwei Themenkreise zur Sprache, die in zeitgenössischen Erzählungen und Filmen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen: Der Gegensatz von Gut und Böse und die Reise des Märchenhelden zu seinem persönlichen Glück.

Die Dozentin: Beate Barth

Studium der angewandten Sozialwissenschaften (Dipl.Soz.paed.), Hochschule für angewandte Wissenschaft; moderne Kunst, Philosophie, vergleichende Religionswissenschaft, LMU München, Ausbildung in Coaching (Organisationsentwicklung) Institut f. wertorientierte Persönlichkeits- & Organisationsentwicklung, Düsseldorf-Ratingen, Psychoanalytische Aus- und Weiterbildung, Akademie f. Psychoanalyse & Psychotherapie, München.



Auslandsaufenthalt in den USA, Studienreisen in über 80 Länder.

Seit 1998 als freiberuflicher Coach, interkulturelle Kommunikation, in der Wirtschaft, in Führungskräfte-, Mitarbeitercoaching/ Fortbildung, Supervision, f. diverse staatliche, städtische & private Institutionen sowie in eigener Praxis im Rahmen von interkultureller Paar-, Familienberatung/therapie, Krisenintervention, tätig.

Seit ca. 1995 Lehrbeauftragte an der Hochschule f. Sozialwissenschaft, University of Applied Sciences, an der Hochschule für Design, Verfahren, Konzepte, Theorien, Designphilosophie, Ästhetische Theorie. Dozententätigkeit an der MVHS seit 1986 im kunst-, kulturgeschichtlich-psychologischen Bereich sowie im Studium Generale.

Fächer: Geschichte, Kulturwissenschaft, Kunst, Psychologie, Religion, Soziologie.